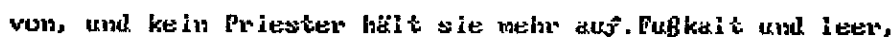


[illegible]

2. Was wir in Deinem Namen tun,
schätzen wir meist nicht hoch ein;
tragen so schwer an unsrer Miser',
fühlen uns oft so allein.
Wir geben einander die Schuld,
daß nichts mehr so ist, wie es war.
Wo ist denn der Gott, dem wir damals geglaubt?
Früher war alles so einfach und klar!
3. An einem einzigen Tag im Jahr,
mitten in dunkeler Zeit,
kommen die Menschen von ferne daher,
suchen das Licht, das befreit;
finden Maria, das Kind,
finden Josef, ein paar Hirten vom Feld:
Eine Handvoll Menschen ohne Macht und Geld
und Dein Wort - und unser Leben beginnt !!

Weihnachten 2010

R.Fischer

deklamierend, nie laut

1. Heu te wird kein Krieg ge macht, schwei gen, die Ka no nen, heu te ist die Heil ge Nacht!

2. In der Po li tik wird's still kei ner macht The a ter, heu te schweigt das Macht ge brüll!

3. Her zen tü ren auf ge macht lasst euch neu be schen ken heu te ist die Heil ge Nacht!

4

Le na singt das Glo ri a! Al le fin dens wun der bar!

Mer kel, Pu tin, Sar ko zy fal len schwei gend auf die Knie!

was nor mal so gar nicht geht wird in Her zen ein ge sät

2
9

und die Hoff nung stirbt zu letzt wird grad neu ge bo ren jetzt!

Auch die De mon stran ten schar sieht: Der Frie den ist grad da!

wächst dort klein und ins ge heim Got tes ech ter Frie dens keim!

14

Glo ri a Glo ri a in ex cel sis De - o! Glo ri a Glo ri a

Glo ri a Glo ri a in ex cel sis De - o ! Glo ri a Glo ri a

Glo ri a Glo ri a in ex cel sis De - o - ! Glo ri a Glo ri a

20

in ex cel sis De - - - o!

in ex cel sis De - - - o!

in ex cel sis De - - - o!